

in Bl anhängende Kapitel gerichtet haben mochten⁹³. Demnach wäre das 'nächste' Königsbotentreffen (*proximum placitum nostrum*), von dem Vul sprach, noch in Diedenhofen abgehalten worden, wo Vul wohl aufgrund von Rückfragen revidiert wurde (= Bl). Zur Vorbereitung der dann folgenden *legatio* hätte man sich Ende März oder Anfang April getroffen, also in Nimwegen, wo Karl nach dem Abschied der jüngeren Söhne die Fastenzeit (25. Februar bis 11. April) und Ostern (12. April) verbrachte⁹⁴. Dieses Frühjahrstreffen muss in der Tat stattgefunden haben, erteilt doch das *infra quadragesimam* erlassene Kapitular von Nimwegen Anweisungen an Königsboten⁹⁵: Sie sollten unter anderem für die Einhaltung Diedenhofener Bestimmungen sorgen, und dass alle einen beipflichtenden Eid auf die *Divisio regnorum* ablegten⁹⁶.

Daraus ergibt sich folgendes chronologisches und funktionales Gerüst der drei Fassungen:

Die „*Divisio regnorum*“ von 806 zwischen handschriftlicher Überlieferung und historiographischer Rezeption, in: Herrscher- und Fürstentestamente im westeuropäischen Mittelalter, hg. von Brigitte KASTEN (Norm und Struktur 29, 2008) S. 193-258, hier S. 193 Anm. 1. Den einzigen, in Corbie geschriebenen Textzeugen der Fassung für die Königsboten (London Egerton 269 + Paris Lat. 7561) verbindet TISCHLER S. 198 ff., 232 mit Adalhard; zur *Divisio* vgl. im gleichen Band auch Johannes FRIED, Erfahrung und Ordnung. Die Friedenskstitution Karls des Großen vom Jahr 806, S. 145-192, und Sören KASCHKE, Tradition und Adaption. Die „*Divisio regnorum*“ und die fränkische Herrschaftsnachfolge, S. 259-289.

93) MGH Capit. 1. Nr. 60 S. 147: *Volumus et ita missis nostris mandare praecipimus (precepimus W)* ..., in W und BenLev direkt nach Diedenhofen (freilich wohl nicht, wie aus Baluze zu schließen, im Codex deperditus von Corbie), dazu Ausschnitt ab *Precipimus autem missis nostris* in I₁ nach dem Ende des ersten, bis 816 reichenden Teils (erstmal *DEO GRATIAS* nach Diedenhofen fol. 30^v, dann *EXPLICIT FELICITER DEO GRATIAS* fol. 33^v vor Nr. 60 fol. 34^r); für Zeitnähe MGH Fontes iuris 16 S. 119 ff. mit 131 f.; skeptisch LUKAS, Sammlung (wie Anm. 18) S. 7 mit Anm. 25, S. 12 Anm. 44. Wollte man wesentlich später datieren, stünde Nr. 60 in W isoliert da, nachdem die einzigen potentiellen Gefährten noch vor Diedenhofen liegen dürften: Nr. 103 unten Anm. 107 (804/805, in W direkt nach Diedenhofen und Nr. 60), Nr. 67 unten Anm. 105 (803), zu Nr. 57 Janet L. NELSON, Bits and Pieces, in: Geschichtsvorstellungen. Bilder, Texte und Begriffe aus dem Mittelalter. Festschrift für Hans-Werner Goetz, hg. von Steffen PATZOLD u. a. (2012) S. 372-391, hier S. 377 (für 805; Auszüge direkt vor Diedenhofen in den Vul"-Handschriften P₁₃ B₄ P₈ W₃).

94) So laut Annales regni Francorum (wie Anm. 92) und Annales Maximiniani, MGH SS 13 S. 24.

95) MGH Capit. 1 Nr. 46 S. 130-132. Unter der Rubrik *CAPITULA QU(A)E AD NIUMAGA ADDITA SUNT IN SEXTO ANNO IMPERII INFRA QUADRAGESIMA(M)* lässt die Collectio Senonica Nimwegen auf Diedenhofen folgen; MORDEK, Bibliotheca (wie Anm. 16) S. 787 (V) und 568 (P ohne *SUNT*).

96) Eid in c. 2, Diedenhofener Zitat in c. 3 oben S. 464 f.